

Ökumenische Schulgottesdienste

Achtsames Wahrnehmen –
das Eigene kennen,
das Andere sehen, verstehen, würdigen und
respektieren.

Miteinander vorbereiten und feiern

Eine Handreichung. Erarbeitet von der katholisch-evangelischen Arbeitsgruppe „Ökumenische Schulgottesdienste“ für den Bereich Allgemeine Pflichtschule in Kärnten.

Für die katholische Kirche:

P. Mag. Wolfgang Gracher SBD, FI Andrea Kerschbaumer, ROL Elisabeth Likar, AL Mag. Renate Kaiser

Für die evangelische Kirche:

Senior Mag. Klaus Niederwimmer, FI Maria Ebner, RL Ingeborg Jost, RL Sabine Drabosenig

Herausgeber:

Religionspädagogisches Institut der Diözese Gurk-Klagenfurt, 2004
9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30, +43 463 5877 2203
E-Mail: klagenfurt@rpi.at

Ökumenische Schulgottesdienste

Eine Handreichung. Erarbeitet von der katholisch–evangelischen Arbeitsgruppe „Ökumenische Schulgottesdienste“ für den Bereich Allgemeine Pflichtschule in Kärnten.

In dieser Handreichung geht es vor allem um die Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Wortgottesdienste für katholische und evangelische Schülerinnen und Schüler zu Schulbeginn bzw. zu Schulschluss. Sie kann daher auch nur für ökumenische Gottesdienste dieser beiden Konfessionen angewandt werden.

Alle Überlegungen stützen sich auf die „**Richtlinien für Ökumenische Gottesdienste**“ (Erarbeitet von der Gemischt Katholisch-Evangelischen Kommission und approbiert durch die Österreichische Bischofskonferenz am 25. Juni 2003 und Beschluss des Evangelischen Oberkirchenrates A. und H.B. vom 19. August 2003 und der Generalsynode A. und H.B. vom 30. Oktober 2003).

Gemeinsam gefeierte Gottesdienste können das ökumenische Miteinander entscheidend stärken und fördern. Dabei ist es empfehlenswert, sich auf das Gemeinsame zu konzentrieren. Solche Gemeinsamkeiten sind vor allem das Bekenntnis des christlichen Glaubens und die Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes, das gläubige Hören und Annehmen des Wortes Gottes, das Lob Gottes in Gesang und Gebet und das fürbittende Eintreten für alle Menschen. Deshalb werden gerade diese Aspekte in ökumenischen Gottesdiensten einen zentralen Platz einnehmen.

Da sich die Besonderheiten und Unterschiede der einzelnen christlichen Konfessionen gerade in ihren Gottesdiensten zeigen, können diese in ökumenischen Gottesdiensten durchaus betont werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass Trennendes vermieden wird, um ein Mitfeiern aller zu erleichtern (Deutsches Liturgisches Institut und Gottesdienst Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern: Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis. Herder, S. 9)

Ökumenische Gottesdienste

Von ökumenischen Gottesdiensten spricht man dann, wenn zwei oder mehr christliche Konfessionen an der Feier beteiligt sind. Predigtgottesdienste, bzw. Wort-Gottes-Feiern sind immer offen für die Teilnahme von Mitgliedern anderer Konfessionen. Da Wort-Gottes-Feiern und Predigtgottesdienste eine ähnliche Grundstruktur aufweisen, haben sie sich zur Regelform von ökumenischen Gottesdiensten entwickelt. Die Begriffe Predigtgottesdienst, bzw. Wort-Gottes-Feier machen deutlich, wo in diesen Gottesdienstformen der Schwerpunkt liegt.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben versucht, eine Grundstruktur für ökumenische Schulgottesdienste zu erarbeiten, die im theologischen und liturgischen Sinn den wesentlichen Anforderungen beider Konfessionen gerecht wird. Dies geschah unter Berücksichtigung und Einbeziehung der zur Verfügung stehenden Dokumente. (s. Literaturverzeichnis)

Struktur für Ökumenische Schulgottesdienste

Die verbindlichen Teile sind fett gedruckt, alle anderen Elemente sind variabel.

I. Zusammenkommen – sich Gott zuwenden

- Ankommen
- Begrüßen
- Informieren
- Eingangslied
- **Liturgische Begrüßung:** Wir beginnen im Namen des Vaters...
- Einen Psalm sprechen
- Klagen vor Gott aussprechen
- Gottes Erbarmen anrufen (Kyrie eleison)
- Gott loben und singen
- **Tagesgebet** (Kollektengebet)

II. Verkündigung (Hören – Antworten)

- **Bibeltext lesen**
- **Botschaft vertiefen**
- Predigt, Ansprache
- Biblische Geschichte erzählen, darstellen, mittels Medien erzählen, Spiel, Anspiel, Aktion, symbolische Handlungen, Lieder, Tänze, Texte,...
- Den Glauben mit Liedern und Texten ausdrücken

III. Beten

- Dankgebete
- **Fürbitten** (vorgegeben oder frei; Kinder/Jugendliche formulieren eigene Gebete/Stilles Gebet)
- **Vaterunser** (mit Doxologie)

IV. Abschluss

- Schlussgebet
- **Segen/Segensbitte** (durch beide GottesdienstleiterInnen gemeinsam gestaltet)
- Schlusslied

Voraussetzungen

Als Voraussetzung für einen ökumenischen Gottesdienst muss ein gemeinsames Interesse beider Konfessionen vorhanden sein. Keinesfalls darf die Überlegung, den Gottesdienst organisatorisch zu vereinfachen, im Vordergrund stehen.

Ort

Sofern ökumenische Gottesdienste nicht in einem öffentlichen Raum (wie beispielsweise in der Schule) gefeiert werden, werden sie in der Regel in der Kirche einer der beteiligten Konfessionen stattfinden. Diese tritt als „gastgebende Gemeinde“ auf. Es legt sich nahe, dass deren spezifische gottesdienstliche Rollen und Riten dann in der Regel besonderes Gewicht haben. (Vgl. Ökumenische Gottesdienste, S. 9) Deshalb ist auch bei der Wahl des Ortes Ausgewogenheit anzustreben.

Leitung

Die Leitung des Gottesdienstes hat der jeweilige Priester, Pfarrer, die jeweilige Pfarrerin der gastgebenden Gemeinde, bzw. die dazu beauftragten Religionslehrerinnen oder Religionslehrer.

Es scheint sinnvoll, dass ein Vertreter oder eine Vertreterin der gastgebenden Gemeinde den Gottesdienst eröffnet und beschließt.

Gleichwertigkeit der Konfessionen

Grundsätzlich ist Ausgewogenheit anzustreben. Vor allem sollen an der Vorbereitung, ebenso wie an der Durchführung und Feier beide Konfessionen gleichermaßen mitwirken, so dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitfeiern können.

Das Prinzip der ökumenischen Fairness sollte die Atmosphäre prägen. Das schließt ein, dass man der anderen Konfession in der Art jener Einfühlsamkeit und wohlwollenden Beurteilung begegnet, die man sich selbst in der Begegnung von ihr erwartet.

Miteinander einfühlsam umgehen bedeutet nicht eine falsche Erwartungshaltung gegenüber dem ökumenischen Prozess aufzubauen, als ob Konturen der Unterscheidung verwischt und das eigene Profil vernachlässigt werden müssen.

Die Treue zur ererbten Tradition und das Stehen zur eigenen Identität muss dem Partner im ökumenischen Prozess in allem Ringen um die Einheit zugemutet werden dürfen. Die Zielvorstellungen einer versöhnten Verschiedenheit sind im geduldigen Aushalten der Spannung auf Zukunft hin zu realisieren und dürfen nicht zugunsten einer billigen Harmonisierung vorschnell abgekürzt werden. (Dr. Engelbert Guggenberger, Vorsitzender der Ökumenischen Kontaktkommission, E-Mail vom 03. 04. 2004)

Behutsamer Umgang mit Begriffen

Bewusstes Auseinanderhalten verschiedener Gottesdienstformen:

- Messe = Eucharistiefeier
- Wortgottesdienst
- evang. Predigtgottesdienst, kath. Wort-Gottes-Feier

Pfarrer/Priester: Fast jeder/jede evangelische Geistliche ist ein Pfarrer, eine Pfarrerin, aber nicht jeder katholische.

Priester gibt es in der katholischen Kirche, nicht aber in der evangelischen.

Vorbereitungen

Beide Konfessionen sollen in gleicher Weise an der Vorbereitung beteiligt sein. Diese sollen rechtzeitig und ohne Zeitdruck in gemeinsamem Gespräch stattfinden.

Der Bibeltext muss Ausgang und Mittelpunkt der Überlegungen sein.

Gemeinsame Lieder suchen und rechtzeitig einüben.

Ein Hinweis dazu: Sowohl im Gotteslob der katholischen Kirche als auch im Evangelischen Gesangbuch sind jene Lieder, die von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut (AÖL) bearbeitet worden sind, mit „ö“ gekennzeichnet. Ein alphabetisches Verzeichnis befindet sich im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 958. Neben diesen gemeinsamen Kirchenliedern ist auch das Kinderliederbuch „Leuchte, bunter Regenbogen“ im Auftrag der AÖL erschienen (1983).

Bibelübersetzungen und liturgische Texte

Der Bibeltext kann folgenden Bibeln entnommen werden:

Einheitsübersetzung, Elberfelder Übersetzung, Die Gute Nachricht (Hrsg.: Div. Kath. und Evang. Bibelwerke)

Kinderbibeln: Bei Kinderbibeln muss auf eine Nacherzählung geachtet werden, die sich an der Aussage des Urtextes orientiert.

Grundsätzlich sollen liturgische Text den dafür von den Kirchen vorgesehenen Einheitsdokumenten (Einheitsbibel, „Ökumenische Segensfeiern“ etc.) entnommen werden.

Ansprache

Beim Wortgottesdienst ist es möglich, dass z. B. auch Religionslehrerinnen und -lehrer zur Schriftlesung bzw. zum Leitmotiv des Gottesdienstes eine Ansprache halten.

Bekenntnis/Segen

Neben den in der Liturgie verwendeten Texten finden Sie im Anhang einige weitere Möglichkeiten zur Auswahl. (Aus: Arbeitsstelle für Kinder-gottesdienst der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck: Gottesdienste mit Kindern, 1999)

ANHANG

Bekenntnisse

1. Ich glaube, dass Gott die ganze Welt geschaffen hat,
die Erde, den Himmel und das Wasser und uns Menschenkinder.
Ich glaube, dass Gott seinen Sohn Jesus zu uns geschickt hat,
um uns seinen Willen neu zu zeigen.
Ich glaube, dass der heilige Geist uns im Glauben und in der Gemeinschaft
verbindet.
Amen.

2. Eine/r: Ich glaube an Gott, den Vater.
Alle: Er hat Himmel und Erde und uns alle erschaffen.
Eine/r: Ich glaube an seinen Sohn Jesus Christus.
Alle: Er ist für mich geboren.
Er ist für mich gestorben.
Er ist für mich von den Toten auferstanden.
Eine/r: Ich glaube an den Heiligen Geist.
Alle: Er gibt mir neues Leben und führt mich
in die Gemeinschaft mit Gott und allen Christen.
Amen.

3. Ich glaube an Jesus Christus,
er ist der Sohn Gottes, von Maria geboren in Bethlehem.
Er hat Kinder, Frauen und Männer gerufen, sie sind heil geworden.
Jesus musste sterben am Kreuz, Gott hat ihn auferweckt.
So geht er mit uns, was auch geschieht.
Ich lobe Gott. Amen.

4. Gott hat die Erde geschaffen und auch mich.
Jesus lebt und geht mit mir, auch wenn ich ihn nicht sehe.
Der Heilige Geist ist Gottes guter Geist, der mich tröstet und stärkt.
Ich bin getauft und mit vielen Christen auf der Welt verbunden
in einer großen Familie, der Familie Gottes.
Amen.

5. Ich glaube an Gott.
Er ist wie ein Vater, wie eine Mutter.
Er hat die Welt erschaffen und auch mich.

Ich glaube an Jesus.
Er zeigt uns Gottes Liebe.
Er versteht meine Sorgen.

Ich glaube an Gottes heiligen Geist.
Er schenkt mir Mut und Hoffnung.
Er macht aus vielen Menschen eine Kirche.
Ich danke ihm.
Amen.

Segen

0. Vorangestellt sei hier der Aaron-Segen aus der Einheitsübersetzung (Num 6,23-26):

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

1. Gott segne euch und behüte euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.
2. Der Friede Gottes sei allezeit mit uns und mit allen Menschen.
3. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit uns allen.
4. Der Segen des Gottes von Sarah und Abraham,
der Segen des Sohnes, von Maria geboren,
der Segen des Heiligen Geistes, der über uns wacht,
wie eine Mutter über ihre Kinder,
sei mit euch allen.

5. *Wir stehen im Kreis und fassen uns an den Händen:*

Wir geben uns die Hände,
weil Jesus Christus bei uns ist (in unserer Mitte ist).
Wir geben uns die Hände
und wünschen uns Frieden.
Wir geben uns die Hände
und wünschen uns Freude.
Wir geben uns die Hände,
weil Jesus Christus mit uns geht.

6. Segen von 2 Personen im Wechsel gesprochen:

Herr, segne uns
und das, was wir tun; behüte uns und die, mit denen wir zusammen sind;
Lass dein Angesicht leuchten über uns
und über die, mit denen wir im Streit leben;
sei uns gnädig,
Großen und Kleinen, Frohen und Traurigen, Kranken und Gesunden;
Erhebe dein Angesicht auf uns
und auf alle Menschen;
gib uns Frieden
und der ganzen Welt.

7. Der Herr, aus dessen Hand du kommst, der dein Vater ist,
segne dich,
er lasse dich gedeihen und wachsen an Leib und Seele.

Er behüte dich vor Angst und Gefahr und allem Argen.
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir
wie die Sonne über der Erde und sei dir gnädig,
vergebe dir deine Schuld und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,
er schaue in Liebe auf dich und tröste dich.

Er gebe dir Frieden; das Wohl deines Leibes und das Heil der Seele.

So will es der Herr.
So gilt es in Zeit und Ewigkeit.
So gilt es für dich.

8. Herr, wir bitten dich:
Lass deine Liebe und deinen Segen bei uns sein
und bei uns bleiben an diesem Tag
und an allen Tagen, die kommen.

9. Der Herr ist bei dir,
er sorgt für dich, er hält die Hand über dich,
damit dich die Hitze der Sonne nicht quält
und der Mond dich nicht krank macht.
Der Herr wendet Gefahr von dir ab
Und bewahrt dein Leben.
Was immer du tust:
Er will dich beschützen,
vom Anfang bis zum Ende,
jetzt und in aller Zukunft.

10. Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser
Menschen.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus
der Schlinge zu ziehen.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich
herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

11. Du bist das Licht der Welt.
Wir wünschen uns alle:
Gott sei uns freundlich;
er möge uns segnen.
Er gebe uns Licht,
das Licht seiner Liebe;
er mache es hell in unseren Herzen.
Gott sei uns freundlich;
er möge uns segnen.
Er gebe uns Licht
und zeige uns allen die richtigen Wege;
er mache uns klar,
wie wir leben sollen.
Gott sei uns freundlich;
er möge uns segnen.
Das Licht seiner Liebe soll alle erreichen:
die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer, die Nachbarn und Freunde,
alle Menschen um uns herum.
Das Licht seiner Liebe soll alle erreichen.
Darum bitten wir:
Gott sei uns freundlich;
er möge uns segnen.

(nach Ps 67)

12. Gott segne euch.
Sein Licht leuchte auf euren Wegen.
Er macht euer Leben hell und froh.
13. Gott segne und behüte uns.
Gott gebe uns Liebe, wo Hass ist.
Gottes Segen sei mit uns allen,
er beflügelt unsere Hoffnung
und begleite uns wie ein Licht in der Nacht.
14. Gott, segne uns und beschütze uns.
Er halte seine Hand über uns,
dass wir sicher gehen können.
Gott, segne das Werk unserer Hände.
15. Wir stellen uns alle im Kreis zusammen, ganz nah beieinander.
Jede und jeder legt seine Hände den Nachbarn links und rechts auf den Rücken.
Wir stehen ganz still und spüren: Es wird ganz warm in meinem Rücken.
So wie wir uns den Rücken stärken,
so ist Gott mit seinem Segen bei uns.
Er gibt uns Kraft und Mut.
Gott segnet uns und behütet uns.

In den „Richtlinien für Ökumenische Gottesdienste“ werden weiters
**Religiöse Feierstunden mit nichtchristlichen Religionsgemein-
schaften**

und deren Handhabung genau definiert:

- Es ist klar zwischen einem ökumenischen Gottesdienst und einer interreligiösen bzw. multireligiösen Feierstunde zu unterscheiden. Von einem interreligiösen Gottesdienst kann nicht gesprochen werden. Daraus ergeben sich verschiedene Konsequenzen, sowohl was die Gebetsfolge anlangt, als auch, was den Raum betrifft.
- Die Angehörigen verschiedener Religionen können meist kein gemeinsames Gebet sprechen, wohl ist es möglich, dass zu einem bestimmten Thema, z.B. „Friede“, Gebete aus verschiedenen Religionen hintereinander gesprochen werden.
- Jede interreligiöse Feierstunde erfordert eine Vorbereitungsgruppe, der Mitglieder aller an der Feierstunde beteiligten Religionen angehören.
- Bei interreligiösen Feiern in einer Schule ist nicht nur die Religionszugehörigkeit der Schüler und Schülerinnen, sondern auch ebenso der Lehrer und Lehrerinnen mitzubedenken. Über Anlass, Sinn und Verlauf der Feierstunde sollte die Vorbereitungsgruppe rechtzeitig auch den übrigen Lehrkörper und die Eltern informieren. Dabei bietet sich an, dass zur Gestaltung auch andere Lehrerinnen und Lehrer herangezogen werden, etwa Ethik-, Musik-, Geschichts- und Sprachen-, Zeichenlehrerinnen und -lehrer, usw., um so auch Kunst, bzw. Literatur einzubeziehen.
- Die aktive Mitgestaltung dieser interreligiösen Feiern, besonders in Schulen, ist nur den Angehörigen staatlich anerkannter Religions- und Bekenntnisgemeinschaften zu gewähren. Bei Unklarheiten ist vor Beginn der Vorbereitung eine sachkundige Information einzuholen.

Literaturverzeichnis

Richtlinien für Ökumenische Gottesdienste. Erarbeitet von der Gemischt Katholisch-Evangelischen Kommission und approbiert durch die Österreichische Bischofskonferenz am 25. Juni 2003 und Beschluss des Evangelischen Oberkirchenrates A. und H.B. vom 19. August 2003 und der Generalsynode A. und H. B. vom 30. Oktober 2003, veröffentlicht im Amtsblatt der Evangelischen Kirche am 24. März 2004. Für die Diözese Gurk-Klagenfurt wurden sie von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz mittels Dekret mit Wirksamkeit vom 1. Nov. 2003, Zl. 2124 in Kraft gesetzt.
www.bischofskonferenz.at/amtsblatt-36.pdf
www.evangel.at/dokumente/reden

Deutsches Liturgisches Institut, Trier und Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern, Nürnberg (Hrsg.):
Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis.
– Freiburg im Breisgau: Herder – Gütersloher Verlagshaus, 2003.
(Enthält keine Modelle für Schulgottesdienste)

Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut im deutschen Sprachraum
AÖL: Das ökumenische Liedgut. Liturgisches Institut, Trier und Kirchenamt der EKD, Hannover, 1995.

Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut im deutschen Sprachraum
AÖL (Hrsg.): Leuchte, bunter Regenbogen. Gemeinsame geistliche Kinderlieder der deutschsprachigen Christenheit. – Bärenreiter-Verlag Kassel, Verlag Styria Graz-Wien-Köln, Evangelischer Presseverband Wien, 1983.

Arbeitsstelle für Kindergottesdienst der Evang. Kirche Kurhessen-Waldeck:
Gottesdienste mit Kindern, 1999.

Gesetzliche Grundlagen:

§ 2 SchOG (s. www.bmbwk.gv.at/app/GesetzesDB/eingabe.xml)

§ 2a RUG (s. www.schulamt.at)

Ökumenische Schulgottesdienste

Eine Handreichung. Erarbeitet von der katholisch-evangelischen Arbeitsgruppe „Ökumenische Schulgottesdienste“ für den Bereich Allgemeine Pflichtschule in Kärnten.

Für die katholische Kirche:

P. Mag. Wolfgang Gracher SBD, FI Andrea Kerschbaumer, ROL Elisabeth Likar, AL Mag. Renate Kaiser

Für die evangelische Kirche:

Senior Mag. Klaus Niederwimmer, FI Maria Ebner, RL Ingeborg Jost, RL Sabine Drabosenig

Herausgeber:

Religionspädagogisches Institut der Diözese Gurk-Klagenfurt, 2004

9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30, +43 463 5877 2203

E-Mail: klagenfurt@rpi.at